

Alfred Kieser, Mark Ebers (Hrsg.)

Organisationstheorien

7., aktualisierte und überarbeitete Auflage

Verlag W. Kohlhammer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 7. Auflage	5
Kapitelübersicht	6
1 Wissenschaftstheorie der Organisationstheorie	15
1.1 Wozu Organisationstheorie?	15
1.2 Wozu Wissenschaftstheorie?	17
1.3 Das Subjekt-Objekt-Modell als vorherrschendes Wissenschaftsverständnis	19
1.4 Methodische und normative Kritik am Subjekt- Objekt-Modell.	21
1.4.1 Interpretative Ansätze	21
1.4.2 Kritische Ansätze	23
1.4.3 Postmoderne Ansätze	25
1.5 Wissenschaft im Spannungsfeld zwischen Individuen und Institutionen	26
1.5.1 Funktionalistische Ansätze	27
1.5.2 Rational Choice Ansätze	29
1.6 Von der Systematisierung zur kritischen Beurteilung	32
1.6.1 Perspektiven zur Inkommensurabilitätsdiskussion	34
1.6.2 Das Begründungsprogramm des Konstruktivismus	35
1.6.3 Implikationen für die Forschungspraxis	40
2 Max Webers Analyse der Bürokratie	43
2.1 Entstehungsgeschichte	44
2.2 Rationalisierung als Leitidee	46
2.3 Rationalisierung auf der Ebene der Weltbilder: Die Entzauberung der Welt	47
2.4 Rationalisierung auf der Ebene der Institutionen: Die Bürokratie	51
2.5 Rationalisierung der praktischen Lebensführung: Bürokratien als »stahlharte Gehäuse«	56
2.6 Wege aus den »stahlharten Gehäusen«	58
2.7 Würdigung	60
2.7.1 Zur Methode	60

2.7.2	Kritik an der Protestantismus-These.	62
2.7.3	Kritik an Webers Analyse der Bürokratie	65
2.7.4	Weiterentwicklungen	69
3	Managementlehren – von Regeln guter Praxis über den Taylorismus zur Human Relations-Bewegung	73
3.1	Managementlehren als Lehren von der »guten Praxis«.....	73
3.1.1	Beispiele aus vier Jahrtausenden	74
3.1.2	Kritik der einfachen Managementlehre	78
3.2	Scientific Management	80
3.2.1	Rezeption und Weiterentwicklungen des Scientific Management	86
3.2.2	Kritik des Scientific Management	94
3.3	Human Relations-Bewegung	99
3.3.1	Entstehungsgeschichte	99
3.3.1.1	Human Relations als Reparaturbetrieb.....	99
3.3.1.2	Die Psychotechnik als Ergänzung des Taylorismus	104
3.3.1.3	Human Relations als Wissenschaft: Von Beleuchtungsexperimenten zur Erleuchtung der Wissenschaftler in den Hawthorne-Experimenten	107
3.3.2	Hawthorne in der Kritik: Ideologie oder Wissenschaft?	111
3.4	Zur Aktualität von Taylorismus und Human Relations-Ansatz	115
4	Die Verhaltenswissenschaftliche Entscheidungstheorie	118
4.1	Entstehungsgeschichte und Erkenntnisinteressen.....	118
4.2	Hauptaussagen und -konzepte	120
4.2.1	Das Organisationskonzept der Verhaltenswissenschaftlichen Entscheidungstheorie.....	120
4.2.2	Teilnahme- und Beitragsentscheidungen	121
4.2.2.1	Gleichgewicht von Anreizen und Beiträgen	121
4.2.2.2	Herrschaft, Mitgliedschafts- und Leistungsmotivation	123
4.2.3	Entscheidungen in Organisationen.....	126
4.2.3.1	Individuelles Entscheidungsverhalten: Das Konzept der begrenzten Rationalität	126
4.2.3.2	Organisatorische Einflüsse und Begrenzungen: Der Umgang der Organisation mit Komplexität und Unsicherheit.....	128
4.2.3.3	Der Zielbildungsprozess	131
4.3	Entscheidungen in mehrdeutigen Situationen: Das Mülleimer-Modell (Garbage Can Model).....	134
4.4	Organisationales Lernen	141

4.4.1	Komplikationen im Lernprozess, Unterbrechungen des Lernzyklus und die Auswirkungen der begrenzten Rationalität auf das Lernen von Organisation	141
4.4.2	Lernen aus seltenen Ereignissen	144
4.4.3	Exploration und Exploitation	147
4.4.3.1	Kompetenzfallen (competency traps)	148
4.4.3.2	Misserfolgsfallen (failure traps)	149
4.4.3.3	»Handlungsanweisungen« für die Balance von Exploration und Exploitation	150
4.4.4	Abergläubisches Lernen (superstitious learning)	151
4.4.5	Lernen aus zweiter Hand (vicarious learning)	154
4.5	Kritische Würdigung	157
4.5.1	Empirische Studien	157
4.5.2	Komplexität der Theorie	158
4.5.2.1	»Offenes« und »geschlossenes« System	158
4.5.2.2	»Handlungsrationalität« und »Systemrationalität«	160
4.5.3	Selektivität der Theorie	162
5	Der Situative Ansatz	164
5.1	Entstehungsgeschichte	165
5.2	Konzeptionen und Methoden	167
5.3	Ergebnisse empirischer Untersuchungen	172
5.3.1	Der Einfluss der Organisationsgröße	173
5.3.2	Der Einfluss der Umwelt	175
5.3.3	Der Einfluss der Fertigungstechnik	177
5.4	Kritik und Weiterentwicklungen	179
5.4.1	Endogene Kritik	179
5.4.2	Exogene Kritik	181
5.4.3	Weiterentwicklungen: Die Einbeziehung der Entscheider und die Konzipierung von Strukturtypen	187
6	Institutionenökonomische Theorien der Organisation	195
6.1	Erkenntnisinteresse und Erklärungsmuster	195
6.2	Theorie der Verfügungsrechte	196
6.2.1	Erkenntnisinteresse	196
6.2.2	Grundkonzepte und Annahmen	197
6.2.3	Hauptaussagen und Methode	198
6.2.4	Anwendungsbereiche	201
6.2.5	Kritische Würdigung	204
6.3	Agenturtheorie	206
6.3.1	Erkenntnisinteresse	206
6.3.2	Grundkonzepte und Annahmen	207
6.3.2.1	Vertragstheoretisches Organisationskonzept	208
6.3.2.2	Charakterisierung der Akteure	209

6.3.2.3	Agenturkosten als Determinante der Vertragsgestaltung	210
6.3.3	Hauptaussagen	211
6.3.3.1	Agenturprobleme	211
6.3.3.2	Anreiz-, Kontroll- und Informationsmechanismen	213
6.3.4	Anwendungsbereich: Die Trennung von Eigentum und Kontrolle der Unternehmung	214
6.3.5	Würdigung	220
6.3.5.1	Probleme und Weiterentwicklungen der Theorie	220
6.3.5.2	Probleme der empirischen Analyse	224
6.4	Transaktionskostentheorie	225
6.4.1	Erkenntnisinteresse	225
6.4.2	Grundkonzepte und Annahmen	225
6.4.2.1	Effizienzkriterium	225
6.4.2.2	Charakterisierung der Akteure	227
6.4.2.3	Determinanten der Vorteilhaftigkeit institutioneller Arrangements	228
6.4.2.4	Transaktionscharakteristika	228
6.4.2.5	Charakteristika institutioneller Arrangements	231
6.4.3	Hauptaussagen und Anwendungsbereiche	236
6.4.3.1	Die institutionelle Gestaltung einer Austauschbeziehung bei hohen transaktionspezifischen Investitionen: Das Beispiel Fisher Body – General Motors	236
6.4.3.2	Hauptaussagen	239
6.4.3.3	Anwendungsbereiche	241
6.4.4	Kritische Würdigung	243
6.4.4.1	Bedeutung für die Organisationsforschung	243
6.4.4.2	Probleme der Theoriekonstruktion	245
6.4.4.3	Empirischer Bewährungsgrad	250
6.4.4.4	Erkenntnisbeitrag	251
6.5	Schlussbetrachtung	252
7	Evolutionstheoretische Ansätze in der Organisationslehre – Die Population Ecology-Theorie	256
7.1	Konzeptionen	258
7.2	Empirische Untersuchungen	265
7.3	Organisationaler Wandel	278
7.4	Organisationale Identität	283
7.5	Erweiterungen	287
7.6	Würdigung	288

8	Neoinstitutionalistische Ansätze in der Organisationstheorie	295
8.1	Entstehungsgeschichte und konzeptionelle Orientierung	295
8.2	Institutionalisierung, Institutionen	296
8.3	Makroinstitutionalistischer Ansatz	299
8.3.1	Institutionalisierte Regeln und Erwartungen als Erklärungsfaktoren einer zunehmenden Ausdifferenzierung der formalen Struktur von Organisationen	299
8.3.2	Technische und institutionelle Umwelten von Organisationen	302
8.3.3	Folgen der Adoption institutionalisierter Strukturelemente und Managementpraktiken	305
8.3.4	Institutionelle Isomorphie in organisationalen Feldern	309
8.3.5	Entkopplung	315
8.3.6	Die drei Säulen von Institutionen	319
8.4	Mikroinstitutionalistischer Ansatz	322
8.5	Kritik und Weiterentwicklungen	327
8.5.1	Allgemeine Würdigung	327
8.5.2	Akteure, Interessen, strategisches Verhalten und Macht	329
8.5.3	Institutionelle Unternehmer, institutioneller Wandel, Institutionalisierungs- und Deinstitutionalisierungs- prozesse	334
8.5.4	Heterogenität in und zwischen organisationalen Feldern	340
8.5.5	Ausblick	344
9	Interpretative Theorien: Sprache, Kommunikation und Organisation	346
9.1	Kurzcharakterisierung	346
9.2	Die Bedeutung von Sprache für Organisationen	346
9.3	Sprache, Kultur und Organisationswissenschaft: Ein kurzer historischer Abriss	351
9.4	Erste Ebene: Die symbolische Dimension von Sprache	353
9.4.1	Organisationkultur	353
9.4.1.1	Grundkonzepte und Annahmen	353
9.4.1.1.1	Deskriptive vs. Gestaltungsorientierte Ansätze	353
9.4.1.1.2	Das Modell von Schein	353
9.4.1.2	Kulturtypologien	355
9.4.1.3	Erfolg durch Organisationskultur?	356
9.4.2	Symbolisch-Interpretative Ansätze	357
9.4.2.1	Grundkonzepte und Annahmen	357

9.4.2.2	Anwendungen	358
9.5	Zweite Ebene: Die sinnstiftenden Dimension von Sprache	359
9.5.1	Der Prozess des Organisierens nach Weick.	359
9.5.1.1	Sprechen ist Organisieren.	359
9.5.1.2	Organisieren ist Gestalten.	360
9.5.1.3	Enactment	361
9.5.2	Sinnstiftung.	362
9.5.2.1	Grundkonzepte und Annahmen	362
9.5.2.2	Organisationale Sinnstiftung	364
9.5.2.3	Anwendungen	365
9.6	Dritte Ebene: Die ideologisch-politische Dimension von Sprache	366
9.6.1	Grundkonzepte und Annahmen	366
9.6.1.1	Von der Interpretation zur Postmoderne	366
9.6.1.2	Jean-François Lyotard: Sprachspiele und Techno-Wissenschaft.	368
9.6.1.3	Bourdieu: Sprache und symbolische Macht	370
9.6.1.4	Michel Foucault: Macht/Wissen.	372
9.6.1.4.1	Disziplinarmacht.	372
9.6.1.4.2	Macht ist kreativ	374
9.6.1.4.3	Macht/Wissen	375
9.6.1.5	Erstes postmodernes Fazit: Sprache, Macht und Wissen.	376
9.6.2	Anwendungen: Critical Management Studies (CMS)	376
9.6.2.1	Gegen Naturalisierung	377
9.6.2.2	Gegen Performanz	377
9.6.2.3	Gegen Rationalität	378
9.6.2.4	Gegen Universalisierung	378
9.6.2.5	Gegen Hegemonie	379
9.6.2.6	Für Reflexivität.	379
9.6.2.7	Deutschsprachige Kritische Organisations- und Managementforschung	380
9.7	Methodologien und Methoden	381
9.7.1	Strukturalistische und Ethnomethodologische Methodologien	381
9.7.2	Diskursanalyse.	382
9.7.3	Methoden.	383
9.8	Kritische Würdigung	383
10	Netzwerktheorie	386
10.1	Überblick.	386
10.2	Entstehungsgeschichte	387
10.3	Annahmen und Grundkonzepte	388
10.4	Erkenntnisinteresse und Erklärungsmuster	391

10.5 Anwendungsbereiche	400
10.6 Methode	402
10.7 Kritische Würdigung	403
11 Organisationen in Luhmanns Systemtheorie	407
11.1 Das Kardinalproblem: Entlastung von Kontingenz und Komplexität.	407
11.2 Interaktion, Organisation, Gesellschaft	410
11.3 Die Autopoiesis der Organisation.	412
11.4 Entscheidung, Kommunikation, Handlung.	415
11.5 Entscheidung als Transformation von Kontingenz.	417
11.6 Struktur, Erwartung, Ereignis	418
11.7 Strukturen der Organisation: Entscheidungsprämissen.	420
11.8 Wo bleibt der Mensch? Mitgliedschaft und Motivation	424
11.9 Funktionale Teilsysteme und Organisationen	427
11.10 Problemlösung als Paradoxieentfaltung.	431
11.11 Anwendungen und Weiterentwicklungen	434
11.12 Kritische Würdigung	435
Literaturverzeichnis	441
Stichwortverzeichnis	519